

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	III
Vorwort zur 2. Auflage des Gesamtwerks	V
Vorwort zur 1. Auflage des Gesamtwerks	VII
Verzeichnis der Bearbeiter	XXII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

1. Kapitel

Die allgemeinen Haftungsvoraussetzungen

I. Grundlagen	1
A. Der Zweck des Schadenersatzrechts	1
B. Haftungsgründe im Allgemeinen	1
C. Der Schaden	2
1. Allgemeines	2
2. Realer Schaden	3
3. Vermögensschaden	4
4. Immaterieller Schaden	6
5. „Reiner Vermögensschaden“	6
II. Haftungsbegründende Elemente	7
A. Die Verursachung (Kausalität)	7
1. Allgemeines zur Äquivalenztheorie	7
2. Unterbrechung des Kausalzusammenhangs?	9
3. Adäquanzlehre	9
4. Sonderprobleme	13
a) Die alternative Kausalität	13
b) Die kumulative Kausalität	14
c) Summierte Einwirkungen	15
d) Die überholende Kausalität	16
B. Zurechnung verbotenen Verhaltens	17
1. Die Rechtswidrigkeit	17
2. Rechtfertigungsgründe	22
3. Verschulden	22
a) Allgemeines	23
b) Formen des Verschuldens	24
aa) Vorsatz	24
bb) Fahrlässigkeit	24
cc) Stufen der Fahrlässigkeit	25
c) Sorgfaltsmaßstäbe	27
d) Beweislast in der Verschuldensfrage	28
e) Exkurs: Die grobe Fahrlässigkeit im Versicherungsvertragsrecht	29
f) Exkurs: Die grobe Fahrlässigkeit im Dienstnehmerhaftpflichtrecht	31
aa) Allgemeines	31
bb) Verstöße im Straßenverkehr	32
g) Exkurs: Die Haftung nach den §§ 333 und 334 ASVG	34

h) Exkurs: Die Haftung bei den nach § 81 StGB zu beurteilenden Unfällen	36
C. Zurechnung erlaubten Verhaltens	37
1. Gefährdungshaftung	37
D. Zurechnung Dritter	39
1. Gehilfenhaftung	40
a) Erfüllungsgehilfe	40
b) Besorgungsgehilfe	42
c) Haftung des Gehilfen	44
2. Leutehaftung	44
3. Mitverschulden	44
III. Haftungseinschränkende Elemente	45
A. Abgrenzung des zu ersetzenden Schadens	45
1. Positiver Schaden – entgangener Gewinn – „bloßer Vermögensschaden“	46
2. Mittelbarer Schaden und Drittschadensliquidation	46
a) Mittelbarer Schaden	46
b) Drittschadensliquidation	48
3. Vorteilsausgleichung	49
a) Allgemeines	49
b) Konkrete Problemstellungen	51
c) Der Vorteilsausgleich im Verfahren	54
4. Betragsbeschränkungen	54
B. Abgrenzung des schadenverursachenden Verhaltens	55
1. Der Schutzzweck der Norm (Rechtswidrigkeitszusammenhang)	55
a) Grundgedanken	55
b) Der Schutzzweck bei Vertragsverletzungen	57
c) Konkrete Beispiele der Schutzzweckermittlung	57
d) Umfang des Normzwecks	59
e) Bedeutung des rechtmäßigen Alternativverhaltens	62
2. Hinzutreten Dritter	63
3. Mitverantwortung des Geschädigten	63
4. Haftung Mehrerer	66
5. Mitverantwortung des Geschädigten bei Tätermehrheit	67
IV. Art und Umfang des zu ersetzenden Schadens	71
A. Art des zu ersetzenden Schadens	71
B. Umfang des zu ersetzenden Schadens	72
V. Fälligkeit und Verjährung	73
A. Fälligkeit	73
B. Verjährung	74
1. Frist	74
2. Beginn der Verjährungsfrist	75
3. Unterbrechung der Verjährung	78
4. Feststellungsurteil	83
5. Hemmung der Verjährung und Einwand der Arglist	85
6. Präklusion (§ 6 DHG)	86
VI. Behauptungs- und Beweislast	87
A. Die Behauptungslast	87
B. Die Beweislast	88
1. Allgemeines	88
2. Beweislastregeln	89
C. Beweiserleichterungen	91
1. Allgemeines	91
2. Der Anscheinsbeweis	91

D. Überblick über die Beweislastverteilung im Haftpflichtprozess	95
VII. Zusammenfassung	96
 2. Kapitel	
Die Haftung für Kraftfahrzeuge nach dem EKHG	
I. Der Anwendungsbereich des Gesetzes	100
A. Allgemeines	100
B. Der Betriebsunfall	102
1. Unfall	102
2. „Beim Betrieb eines Kfz“	102
3. Betriebsunfälle aus der Rsp	105
a) In Bewegung befindliches Fahrzeug	105
b) Im Stillstand befindliches Fahrzeug	107
C. Begriff des Kraftfahrzeugs	110
D. Der ersatzfähige Schaden	113
E. Der Haftungsausschluss bei Personenschäden (§ 3 EKHG)	113
1. Unentgeltliche Eisenbahn-Schwarz(mit)fahrt („blinder Passagier“)	114
(§ 3 Z 1 EKHG)	
2. Beförderung mit dem Kraftfahrzeug ohne den Willen des Kraftfahrzeughalters: „Passive Schwarzfahrt“ (§ 3 Z 2 EKHG)	114
3. Tätigkeit beim Betrieb (§ 3 Z 3 EKHG)	114
F. Der Haftungsausschluss bei Sachschäden (§ 4 EKHG)	117
II. Haftpflichtige Personen	118
A. Der Halter	118
B. Der (aktive) Schwarzfahrer (§ 6 EKHG)	120
1. Der unbefugte Benutzer	120
2. Die Haftung des Schwarzfahrers	123
a) Eigenmächtige Benutzung	124
b) Vertrauensmissbrauch	125
c) Versicherungsrechtliches	125
3. Die Halterhaftung bei Schwarzfahrt	126
a) Grundsatz	126
b) Die schuldhaft Ermöglichung der Schwarzfahrt	126
c) Verschärfung der Halterhaftung	129
III. Mitverantwortung des Geschädigten	130
IV. Schädigung durch mehrere Fahrzeuge	134
V. Haftungsbefreiung	135
A. Allgemeines	135
B. Fehler in der Beschaffenheit	138
C. Versagen der Vorrichtungen	139
D. Einhaltung der gebotenen Sorgfalt	140
E. Das Verhalten des Geschädigten	143
F. Das Verhalten eines nicht beim Betrieb tätigen Dritten	144
G. Das Verhalten eines Tieres	145
H. Die „außergewöhnliche Betriebsgefahr“	146
VI. Rückgriffs- und Ausgleichsansprüche nach § 11 EKHG	149
A. Allgemeines	149
B. Der Begriff des Beteiligten	149
C. Die Rückgriffsansprüche	149
D. Schadenersatzansprüche	151
E. Mitverantwortung des Geschädigten	152
1. Allgemeines	152

2. Verknüpfung der Einzelabwägung mit einer Gesamtabwägung	153
F. Die Rangordnung der Zurechnungsgründe	156
1. Rückgriffsansprüche	156
a) Allgemeines	156
b) Außergewöhnliche Betriebsgefahr	157
c) Überwiegende gewöhnliche Betriebsgefahr	158
d) Entlastungsbeweis	159
e) Abwägung der Haftungskriterien	160
f) Grundsatz	160
2. Schadenersatzansprüche	160
VII. Gegenstand und Art des Ersatzes (§ 12 EKHG)	161
A. Vermögensschäden	161
B. Personenschäden	161
1. Ersatz bei Tötung	161
2. Ersatz bei Verletzung (§ 13 EKHG)	162
3. Art des Ersatzes (§ 14 EKHG)	163
VIII. Haftungshöchstbeträge (§ 15 EKHG)	163
A. Personenschäden	163
B. Sachschäden	166
IX. Verjährung und Anzeigepflicht	167
A. Verjährung (§ 17 EKHG)	167
B. Anzeigepflicht (§ 18 EKHG)	167
X. Vorschriften des bürgerlichen Rechts (§ 19 EKHG)	168
XI. Freizeichnung (§ 10 EKHG)	170
XII. Übersicht über die Beweislast	171
XIII. Zusammenfassung	174

3. Kapitel

Die wichtigsten Bestimmungen der StVO unter besonderer Berücksichtigung der Verschuldensteilung

I. Allgemeines	177
A. Geltungsbereich (§ 1 StVO)	177
B. Das Rücksichtnahmegebot und der Vertrauensgrundsatz (§ 3 StVO)	179
1. Inhalt	179
a) Grundsätzliches	179
b) Unklare Verkehrssituation	181
c) Ausgenommene Personen	183
2. Quoten der Verschuldensteilung	184
C. Pflichten bei Verkehrsunfällen (§ 4 StVO)	186
1. Inhalt	186
2. Meldepflicht als Versicherungsobliegenheit	186
3. Mitverschulden	189
4. „Blaulichtsteuer“	189
D. Alkohol bzw Suchtgift (§§ 5 ff StVO)	189
1. Allgemeines	190
2. Quoten der Verschuldensteilung	190
3. Exkurs: Die „0,5-Promille-Regel“	191
II. Fahrregeln	194
A. Allgemeine Fahrordnung (§ 7 StVO)	194
1. Inhalt, Schutzzweck	194
2. Einfaches Rechtsfahrgebot (§ 7 Abs 1 StVO)	195

3. „Qualifiziertes Rechtsfahrgebot“ (Äußerst-rechts-Fahren – § 7 Abs 2 StVO)	196
4. Mehrere Fahrstreifen in gleicher Richtung (§ 7 Abs 3 und 3 a StVO) ..	197
5. Quoten der Verschuldensteilung	197
B. Ausweichen (§ 10 StVO)	201
1. Inhalt	201
2. Quoten der Verschuldensteilung	202
C. Änderung der Fahrtrichtung und Wechsel des Fahrstreifens (§ 11 StVO) ..	204
1. Inhalt	204
a) Allgemeines	204
b) Gefährdungsverbot	206
c) Fahrtrichtungsanzeiger	208
2. Quoten der Verschuldensteilung	208
D. Einordnen (§ 12 StVO)	211
1. Inhalt	211
a) Allgemeines	211
b) Problem des „zweiten“ Kontrollblicks	212
c) Linkseinordnen	213
d) Rechtseinbiegen	214
e) Vorschlängeln	214
2. Quoten der Verschuldensteilung	215
E. Einbiegen, Einfahren und Ausfahren (§ 13 StVO)	216
1. Inhalt	216
2. Quoten der Verschuldensteilung	218
F. Umkehren und Rückwärtsfahren (§ 14 StVO)	219
1. Inhalt	219
2. Quoten der Verschuldensteilung	220
G. Überholen (§§ 15, 16 StVO)	221
1. Inhalt	221
a) Allgemeines	221
b) Problem des „zweiten“ Kontrollblicks	222
c) Linksüberholen (§ 15 Abs 1 StVO)	222
d) Rechtsüberholen (§ 15 Abs 2 StVO)	223
e) Rechtzeitige Anzeige (§ 15 Abs 3 StVO)	223
f) Abstand (§ 15 Abs 4 StVO)	224
g) Pflichten des Lenkers des überholten Fahrzeugs (§ 15 Abs 5 StVO) ..	225
h) Überholverbote (§ 16 StVO)	225
2. Quoten der Verschuldensteilung	227
a) Zu § 15 StVO	227
b) Zu § 16 StVO	229
H. Vorbeifahren (§ 17 StVO)	231
1. Inhalt	231
2. Quoten der Verschuldensteilung	234
I. Hintereinanderfahren (§ 18 StVO)	236
1. Inhalt	236
2. Quoten der Verschuldensteilung	238
J. Vorrang (§ 19 StVO)	239
1. Allgemeines	239
a) Inhalt	239
aa) Vorrangssituation	240
bb) Pflichten des „Benachrangten“ (Wartepflichtigen)	241
cc) Pflichten des Bevorrangten	242
b) Vorrangregeln	242

aa) Rechtsregel	242
bb) Bevorrechtete Fahrzeuge	243
cc) Vorrangstraße	243
dd) Vorschriftzeichen	244
ee) Begegnungsverkehr	245
ff) Fließverkehr	246
gg) Untergeordnete Verkehrsflächen	247
c) Wartepflicht	250
d) Verzicht	251
2. Quoten der Verschuldensteilung	252
K. Fahrgeschwindigkeit (§ 20 StVO)	258
1. Inhalt	258
a) Allgemeines, Schutzzweck	258
b) Absolute und relative Geschwindigkeitsüberschreitung	259
c) Fahren auf Sicht	260
2. Quoten der Verschuldensteilung	265
L. Verminderung der Fahrgeschwindigkeit (§ 21 StVO)	275
1. Inhalt	275
2. Quoten der Verschuldensteilung	276
M. Halten und Parken (§§ 23 bis 25 StVO)	277
1. Inhalt	277
a) Allgemeines	277
b) Türöffnen	279
2. Quoten der Verschuldensteilung	280
III. Bevorzugte Straßenbenützer (§§ 26 bis 29 b StVO)	282
A. Einsatzfahrzeuge	282
1. Inhalt	282
2. Quoten der Verschuldensteilung	283
B. Schienenfahrzeuge	284
1. Inhalt	284
2. Quoten der Verschuldensteilung	286
C. Autobusse	287
1. Inhalt	287
2. Quoten der Verschuldensteilung	287
D. Sonstige	287
IV. Zeichengebung	288
A. Inhalte	288
1. Lichtzeichen (§ 38 StVO)	289
2. Vorrang trotz Rotlichts?	290
3. Hilfszeichen (§ 41 StVO)	291
B. Quoten der Verschuldensteilung	291
V. Zustand und Beleuchtung der Fahrzeuge (§ 60 StVO)	294
A. Inhalt	294
B. Quoten der Verschuldensteilung	295
VI. Fahrradverkehr (§ 65 StVO)	297
A. Inhalt	297
1. Allgemeines	297
2. Einbahnregeln	299
3. Verhalten auf Fahrradstraßen und Radfahranlagen	299
a) Fahrradstraße (§ 67 StVO, eingeführt durch die 25. StVO-Nov 2013)	299
b) Radfahranlagen	300
B. Quoten der Verschuldensteilung	305
VII. Fußgänger	310

A. Fußverkehr (§ 76 StVO)	310
B. Verhalten auf Verkehrsflächen mit Fußverkehr (§ 78 StVO idF 33. StVO-Nov)	318
C. Quoten der Verschuldensteilung	318
D. Die Fußgängerzone (§ 76 a StVO, eingeführt mit der 27. StVO-Nov 2015)	326
E. Wohnstraßen (§ 76 b StVO, eingeführt durch 20. StVO-Nov 1998)	328
1. Allgemeines	328
2. Verschuldensquoten	329
F. Begegnungszonen (§ 76 c StVO, eingeführt durch 25. StVO-Nov 2013)	330
G. Schulstraße (§ 76 d StVO, eingeführt durch die 33. StVO-Nov 2022)	331
VIII. Benützung von Straßen zu verkehrsfremden Zwecken (§§ 88 – 88 b StVO)	331
A. Spielen auf Straßen (§ 88 StVO idF der 31. StVO-Nov 2019)	331
B. Rollschuhfahren (§ 88 a StVO)	334
1. Allgemeines	334
2. Verhaltensregeln (§ 88 a Abs 3 StVO)	335
3. Quoten der Verschuldensteilung	336
C. Rollerfahren (§ 88 b StVO, eingefügt durch die 31. StVO-Nov 2019)	337
IX. Elektrisch betriebene Leichtfahrzeuge (PLEV [Personal Light Electric Vehicle])	342
A. Vorbemerkungen	342
B. Elektrofahrräder (Pedal-Electric-Vehicle)	342
C. Roller und E-Scooter	344
D. Segway (Segway Personal Transporter)	345
E. Hoverboard (E-Board, Self-Balance-Board bzw -Scooter oder Self-Balancing Motor-Scooter)	345
F. Einrad (Mono-, City- oder Onewheel bzw 9bot1)	346

4. Kapitel

Der Ersatz von Personenschäden

I. Schmerzensgeld (§ 1325 ABGB)	349
A. Allgemeines	351
B. Voraussetzungen des Schmerzensgelds	353
1. Verletzung	353
a) Allgemeines	353
b) Arzthaftung	356
c) Innere Verletzungen (insb HWS)	357
d) Atypische Fälle	358
2. Schmerzen	359
a) Körperliche Schmerzen	359
b) Mindestüberlebensdauer	362
c) Verfrühter Tod	363
d) Seelische Schmerzen	364
aa) Allgemeines	364
bb) Seelische Schmerzen als Akzessorium körperlicher Schmerzen	366
cc) Eingrenzung der ersatzfähigen Schock- und Fernwirkungsschäden	368
dd) Bemessung des Schockschadens	375
ee) Trauerschmerzensgeld (Ersatz des Seelenschmerzes)	378
ff) Anspruchsberechtigte: „Nahe Angehörige“	379
gg) Exkurs: Rsp zum ärztlichen Behandlungsfehler und den anspruchsberechtigten Angehörigen	385
3. Rechtswidrigkeit und Verschulden – Gefährdungshaftung	387
4. Mitverschulden	388

a)	Allgemeines	388
b)	Obliegenheiten zum Selbstschutz im Straßenverkehr (Sicherheitsgurt, Motorradhelm, Fahrradhelm für Kinder bis zu 12 J)	390
c)	Erweiterung der Obliegenheiten im Straßenverkehr durch die Rsp	391
C.	Besondere Voraussetzungen für die Geltendmachung	395
1.	Vererblichkeit (Problem der Passage „auf Verlangen“)	395
2.	Schmerzensgeldansprüche für und gegen Minderjährige	396
a)	Grundsätze	396
b)	Zusammenfassung	399
D.	Die Bemessung des Schmerzensgelds	400
1.	Bemessungskriterien	400
a)	Allgemeines	400
b)	Neue Tendenzen in der Rsp zur Angemessenheit – und damit zur Höhe – des Schmerzensgelds	404
c)	Beispiele aus der Judikatur für Höchstbeträge beim Schmerzensgeld	405
d)	Höchstzusprüche in einigen anderen europäischen Staaten	413
aa)	In Deutschland	413
bb)	Ein Vergleich der Höchstbeträge in einigen europäischen Staaten	415
2.	Art der Bemessung	416
a)	Allgemeines	416
b)	Schmerzperioden und Schmerzensgeld(tages)sätze	416
c)	Seelische Schmerzen	418
d)	Veröffentlichungen der Tagessätze	420
e)	Zeitpunkt der Bemessung und Berücksichtigung der Geldentwertung	421
f)	Verzugszinsen und Steuer	422
3.	Form des Zuspruchs	424
a)	Allgemeines	424
b)	Die Privatbeteiligung im Strafverfahren	428
c)	Abfindungsvergleich	429
d)	Schmerzensgeldrente	431
E.	Weitere materiell-rechtliche Grundsätze	433
1.	Vorteilsausgleichung	433
2.	Verjährung	435
3.	Deckungskonkurs	441
F.	Der Schmerzensgeldprozess	443
1.	Prozessvorbereitung	443
2.	Klage	444
3.	Richter und ärztlicher Sachverständiger im Schmerzensgeldprozess	447
4.	Kostenfolgen	448
5.	Rechtsmittelverfahren	450
G.	Schmerzensgeldsätze in Österreich in EURO	452
II.	Die Verunstaltungsentschädigung (§ 1326 ABGB)	453
A.	Haftungsvoraussetzungen	453
B.	Begriff der Verunstaltung	454
C.	Besseres Fortkommen	457
D.	Behauptungs- und Beweislast	459
E.	Schadensberechnung	460
F.	Höchstbeträge für Verunstaltungsentschädigungen	461
G.	Konkurrenz der Ansprüche nach den §§ 1325 und 1326 ABGB	466
H.	Verschiedenes	466
III.	Die übrigen Personenschäden	468
A.	Allgemeines	468

1. Gesetzliche Grundlagen	468
2. Begriff der Körperverletzung	469
3. Anspruchsberechtigung	470
B. Heilungskosten	471
1. Begriff	471
2. Umfang der Heilungskosten	472
a) Kausalitätsprobleme	472
b) „Klassenfrage“	472
c) Art der Kosten	473
d) Schadensminderungsobliegenheit	475
e) Vorteilsausgleichung	475
3. Kosten insb einer kosmetischen Operation	475
a) Vorschusspflicht	475
b) Grenzen der Bevorschussung	475
c) Ersatzfähigkeit ernstlich beabsichtigter oder tatsächlich bereits durchgeführter kosmetischer Operationen	476
4. „Außenseitermethoden“	476
5. Abgrenzung zwischen Heilungskosten und Kosten vermehrter Bedürfnisse	477
C. Kosten vermehrter Bedürfnisse	477
1. Allgemeines	477
2. Einzelne Ansprüche	477
a) Kosten einer Haushaltshilfe und einer Pflegeperson	477
b) Anschaffung eines Fahrzeugs	480
c) Baukosten	481
d) Sonstige Anschaffungen	481
D. Verdienstentgang	481
1. Allgemeines	482
2. Bemessung	483
a) Tatsächlicher Verdienstentgang	483
b) Bemessungsgrundlage	486
c) Das Lohnfortzahlungsproblem	487
d) Verdienstentgang Selbstständiger und von Gesellschaftern	488
3. Einwand zeitlicher Begrenzung	491
4. Abstrakte Rente	491
5. Haushaltsführung	493
6. Sonderprobleme der Schadensminderung und der Vorteilsausgleichung	495
a) Schadensminderung	495
b) Vorteilsanrechnung	497
c) Schadenüberwälzung	498
E. Form des Ersatzes	498
F. Ansprüche bei Tötung	500
1. Allgemeines	500
2. Unterhaltsentgang	500
a) Allgemeines	500
b) Anspruchsberechtigte	502
aa) Allgemeines	502
bb) Eltern	503
cc) Kinder	503
dd) Der Anspruch des hinterbliebenen Ehegatten	503
c) Änderungen in der Zukunft	507
d) Vorteilsausgleichung	509
3. Ersatz sonstiger Kosten	510

5. Kapitel

Der Ersatz von Sach- und anderen Vermögensschäden

I.	Der Vorrang der Naturalrestitution	512
II.	Reparaturkosten	513
	A. Allgemeines	514
	B. Totalschadenproblematik	514
	C. Fiktive Reparaturkosten	517
	D. Schadensminderungsobliegenheit	519
III.	Ersatzbeschaffung	519
	A. Allgemeines	519
	B. Das Problem „neu für alt“ bzw die Vorteilsausgleichung	520
IV.	Weitere Ansprüche	521
	A. Ausgleich zeitweiligen Gebrauchsausfalls	521
	1. Kosten eines Ersatzfahrzeugs (Mietwagenkosten)	521
	2. Verdienstentgang wegen Stehzeiten	522
	3. Frustrierte Aufwendungen	523
	B. Sonstige Schäden	523
	1. Veräußerungsverlust (merkantiler Minderwert)	523
	2. Verlust des Schadenfreiheitsrabatts	525
	3. Umsatzsteuer	525
	4. NOVA	526
	5. Bevorschussung; Zinsenschaden	526
	6. Unkostenpauschale – „Generalunkosten“	526
V.	Vorsorgekosten	527
VI.	Schadensverlagerung (insb bei Leasingfahrzeugen)	528
VII.	Verletzung eines Tieres	530

6. Kapitel

Sonstige wichtige Haftungsfälle

I.	Der Verkehrsunfall als Arbeits(weg)unfall	531
	A. Begriffe	531
	1. Das Grundproblem	531
	2. Der Arbeitsunfall ieS	532
	3. Unfallversicherungsschutz auf Wegen	534
	a) Arbeitswege ieS	534
	b) Sonstige Wege	534
	B. Haftungserleichterungen im Zusammenhang mit Arbeits(weg)unfällen ..	535
	1. Die Haftungserleichterungen nach dem § 333 ASVG	535
	2. Die privilegierten Personen	537
	a) Schädiger, die betriebsintern Dienstgeberfunktion haben	537
	b) Haftungsprivileg gegenüber „betriebsfremden Arbeitnehmern“	538
	3. Ausnahme vom Haftungsprivileg bei (auch Kfz-) Haftpflichtversicherungsdeckung	539
	4. Haftung des Dienstgebers für Schäden des Dienstnehmers	541
	5. Haftungsprivileg und Schädigermehrheit	542
	6. Auslandsfälle	542
	7. Integritätsabgeltung	542
	8. Arbeitskollegenhaftung	544
	9. Die Haftung gegenüber dem Sozialversicherungsträger	544
	C. Legalzession zugunsten des Sozialversicherungsträgers	545
	1. Allgemeines	545

2. Kongruenz	546
3. Das „Quotenvorrecht“ des Sozialversicherungsträgers	550
4. Der Deckungskonkurs	552
5. Dienstgeber- und Kollegenprivilegien	555
a) Dienstgeber	555
b) Arbeitskollegen	555
6. Fälle mit Auslandsbezug	556
7. Teilungsabkommen	556
8. Verjährung	557
9. Prozessuales	557
10. Schema: Haftung nach den §§ 332 ff ASVG	558
II. Straßenverkehr und Amtshaftung	558
A. Einleitung	559
B. Allgemeine Grundsätze des Amtshaftungsrechts	559
1. Die Rechtsträger	559
2. Die Organe	560
3. Vollziehung der Gesetze	561
C. Amtshaftung als Haftung „nach den Bestimmungen des bürgerlichen Rechts“	564
1. Allgemeines	564
2. Verhalten des Organs und die Kausalität	564
3. Ersatzfähige Schäden	565
4. Schadensermittlung	566
5. Rechtswidrigkeit	566
6. Schutzzweck der Norm	567
7. Verschulden	569
D. Ausschluss der Amtshaftung	570
1. Relativer und absoluter Ausschluss	570
2. Anspruchskonkurrenz	571
E. Rückgriffsansprüche des Rechtsträgers	573
F. Verjährung	574
G. Amtshaftungsansprüche von Ausländern	575
H. Verfahrensrechtliches	575
I. Überblick über die Rechtsprechung	576
1. Kraftfahr- und Führerscheinwesen	576
2. Straßenpolizei	579
III. Wegehalterhaftung (§ 1319 a ABGB)	583
A. Begriffe	584
1. Weg	584
2. Wegehalter	589
3. Haftungsfreiheit	590
a) Unzulässige Benützung	590
b) Haftungsprivileg gem § 333 ASVG	592
4. Verdrängung der deliktischen Haftung durch Vertragsverhältnisse	592
B. Pflichten des Wegehalters	596
1. Allgemeine Pflichten (im Zusammenhang mit der Errichtung und In-	
standhaltung des Weges)	596
2. Überwachungspflicht	599
3. Warnpflicht	599
4. Straßenreinigungs- und Streupflicht	602
5. Gehsteigreinigung	604
6. Exkurs: Nachbarrechtliche Haftung des Wegehalters	609
a) Überschwemmungsschäden	609
b) Salzstreuungsschäden	609

C. Besonderheiten der Wegehalterhaftung	610
1. Das Haftungsprivileg des Wegehalters	610
a) Allgemeines	610
b) Grobe Fahrlässigkeit	611
c) Mitverschulden	615
2. Die „Leutehaftung“ des Wegehalters	616
3. Die Pflichtenübertragung auf Unternehmer	617
D. Beweislast	618
E. Abgrenzung zwischen den Tatbeständen des § 1319 und § 1319 a ABGB	619
1. Das Problem	619
2. Übersicht der aktuellen Judikatur	620
a) Ausschließliche Anwendung des § 1319 a ABGB	620
b) Konkurrenz zwischen den beiden Tatbeständen	624
c) Keine Anwendung des § 1319 a ABGB, sondern nur des § 1319 ABGB	627
d) Haftung nach § 1319 oder § 1319 a ABGB bei Personenverschiedenheit	627
3. Zusammenfassung und Fallprüfungsschema	629
a) Ausschließliche Anwendung des § 1319 a ABGB	629
b) Anspruchskonkurrenz zwischen §§ 1319 und 1319 a ABGB	630
c) Keine Anwendung des § 1319 a ABGB, sondern des § 1319 ABGB oder der allgemeinen bzw anderen besonderen Vorschriften des Schadenersatzrechts	631
d) Anwendung des § 1319 bzw des § 1319 a ABGB bei Personenmehrheit	632
e) Fallprüfungsschema	633
IV. Entschädigung von Verkehrsoffern	634
A. Einleitung	635
B. Der Zweck des VOEG	635
C. Ersatzanspruch und Entschädigungspflicht	636
1. Anspruchsberechtigung	636
2. Ersatzfähige Schäden	637
3. Entschädigungspflicht	637
D. Die Entschädigungsfälle	637
1. Allgemeines	637
2. Entschädigung bei Ausfall eines Haftpflichtversicherers	640
3. Fiktion der Deckungspflicht	641
4. Auslandsunfälle nicht versicherter Fahrzeuge	641
5. Deckungsgrenzen bei Sachschäden	641
6. Entschädigung bei nicht versicherungspflichtigen Fahrzeugen	642
a) Allgemeines	642
b) Vereinbarkeit mit der Kfz-Richtlinie	643
7. Entschädigung wegen Einhaltung der Gurten- oder Helmpflicht	643
8. Entschädigung für Auslandsunfälle	644
E. Ergänzende Pflichten	645
1. Pflichten (Obliegenheiten) des Geschädigten	645
2. Pflichten des FV	645
3. Hinweispflichten	646
F. Legalzession	646
G. Deckungsgrenzen im Überblick	646
H. Statistik	647

7. Kapitel

Internationales Privatrecht

I. Haager Straßenverkehrsübereinkommen	651
A. Allgemeines	651
B. Räumlicher Anwendungsbereich	652
C. Sachlicher Anwendungsbereich	652
1. Außervertragliche Zivilrechtshaftung	652
2. Verkehrsunfälle iSd Art 1 HStVÜ	654
a) Verkehrsfläche	654
b) Beteiligung zumindest eines Fahrzeugs	655
aa) Fahrzeugbegriff	655
bb) Beteiligung	656
c) Zusammenhang mit dem Verkehr	658
3. Haftpflichtige	658
4. Anspruchsberechtigte	660
D. Anzuwendende Rechtsordnung	661
1. Allgemeines	661
2. Recht des Unfallorts	661
3. Recht des Zulassungsstaates	661
a) Die Regelung über Personenschäden (Art 4 HStVÜ) im Einzelnen	662
aa) Beteiligung eines Fahrzeugs	662
bb) Beteiligung mehrerer Fahrzeuge	663
cc) Beteiligung von Personen außerhalb des bzw der Fahrzeuge	664
b) Die Regelung für Sachschäden (Art 5 HStVÜ) im Einzelnen	665
4. Rechtswahl	666
5. Ordre public	667
E. Geltungsumfang des ermittelten Rechts	667
F. Verhaltensnormen des Unfallstaates	669
G. Direktklage gegen den Haftpflichtversicherer	669
H. Ermittlung fremden Rechts	670
II. Außervertragliche Haftung außerhalb des Anwendungsbereichs des Haager Übereinkommens	671
III. Vertragliche Haftung	673
A. Rechtswahl	673
B. Anknüpfung ohne Rechtswahl	674
1. Allgemeine Regel	674
2. Güterbeförderungsverträge	674
3. Personenbeförderungsverträge	675
IV. Checkliste zum HStVÜ	675
A. Anwendungsbereich	675
B. Die verwiesene Rechtsordnung	677
1. Rechtswahl	677
2. Grundsatz: Recht des Unfallorts	677
3. Ausnahme: Recht des Zulassungsstaates	678
C. Ordre public und Rechtswahl	679
D. Regeln zur Direktklage (Art 9)	680
Stichwortverzeichnis	681